

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
EINSCHREIBEN

Heeresnachrichtenamt

z. Hd. Generalmajor Sasha Bosezky

Rossauer Lände 1, 1090 Wien

Innsbruck, 21.07.21

Sehr geehrter Generalmajor Sasha Bosezky,

nachdem mir gestern auf dem Weg zu Post noch eingefallen ist, dass ich Ihnen zwei bereits erschienene Artikel und zwei weitere Videos zur Königswarte und dem Verleumdungsfall „unterschlagen“ bzw. vorenthalten habe, hier auf diesem Weg für Ihren Medienspiegel bzw. für Ihre Presseauswertung: Eine Nachlieferung. Ein entstehender Schaden durch das von Ihnen verursachte Medieninteresse am HNaA, dass für einen Nachrichtendienst abträglich ist, wird das allgemeine Vertrauen der Zivilgesellschaft in den HNaA und in unseren Rechtsstaat erschüttern. Die beiden Artikel befinden sich am Ende dieses Schriftverkehrs.

Erwähnenswert ist zudem der erneute enorme Zuspruch und die mir mitgeteilte Empörung der Demonstrationsteilnehmer am Welttag für internationale Gerechtigkeit bzw. Justiz über diese staatliche Beteiligung am illegalen menschenverachtenden US-Drohnenmordprogramm. Die allermeisten Menschen hatten überhaupt keine Ahnung von der Königswarte und konnten es gar nicht glauben, wozu das österr. Bundesheer und die politischen Verantwortlichen fähig sind bzw. wie tief diese gesunken sind. Nach der ORF-Sendung werden zahlreiche Aufschreie in der Bevölkerung zu erwarten sein, da bin ich mir sicher. Was glauben Sie, wie die Kirchen und die Christen reagieren werden, wenn Sie erfahren was hier seit Jahrzehnten abgeht? Sie müssen wissen, die Christen haben ein Gebot: Du sollst nicht töten. (Und keine Beihilfe leisten!)



Herr Generalmajor, nachdem hier noch ein wenig Platz ist möchte ich Ihnen noch mitteilen: Ich bin ja eigentlich bei meiner konfrontativen Kampagne auf der Abhörstation Königswarte davon ausgegangen, wenn ein polizeiliches Ermittlungsverfahren wegen Sachbeschädigung auf der Königswarte angestrengt wird, dass dann die Polizei dem **Offizialprinzip** unterworfen ist, was bedeutet, dass **bei Bestehen des Verdachts einer gerichtlich strafbaren Handlung Ermittlungen einzuleiten sind.** Dass sich alle blind, taub und dumm stellen, hätte ich mir wirklich nicht gedacht bzw. vorstellen können. Dass die Kriminalpolizei, der BVT, drei Polizeidirektionen sowie vier Staatsanwaltschaften das bis heute unterlassen haben, **Ermittlungen der Aufklärung der aktiven staatlichen Beihilfe** zu einem außergerichtlichen illegalen menschenrechtswidrigen menschenverachtenden feigen hinterhältigen terrorisierenden und terror-erzeugenden Drohnenmassenmordprogramm zu unternehmen und wir **damit fahrlässig einen Vergeltungsterroranschlag** ausgesetzt werden, wird zu einem **großen Aufschrei bei Veröffentlichung im ORF** führen, da bin ich mir sicher. Denn: Eine **Unterlassung der Ermittlungen** der Polizei, des BVT's und der Staatsanwaltschaften würde eine **strafbare Handlung (Verdacht auf Missbrauchs der Amtsgewalt)** darstellen. Deshalb werde ich in naher Zukunft den BVT schriftlich auf die Füße treten und auf den Zahn fühlen, sowie kritische Fragen mit einer geforderten schriftlichen Beantwortung stellen und auch den drei, per Einschreiben informierten Landespolizeidirektionen sowie den vier per Einschreiben informierten Staatsanwaltschaften, ebenfalls. Nicht, dass Sie annehmen, ich konzentriere mich nur auf Sie. Jeder der mit der Königswarte was am Hut hat (Verantwortung trägt oder sich aktiv beteiligt oder es der Öffentlichkeit verschweigt) befindet sich auf meiner „watchlist“ und Konfrontationsliste bis zur Einstellung der Zusammenarbeit mit der CIA. Ich agiere auch in Deutschland gegen das Drohnenmordprogramm und demnächst werde ich auch in der Schweiz Stimmung gegen dieses Staatsverbrechen machen. Es kann doch nicht sein, dass über 100 Millionen deutschsprachige, aufgeklärte, gebildete mündige und (mutmaßlich) empathische Menschen tatenlos schweigend dabei jahrzehntelang zusehen, wie ihre Regierungen und die militärisch sowie politisch Verantwortlichen beim **größten Terrorprogramm der Menschheitsgeschichte AKTIV** sich beteiligen und glauben, ungestraft über dem Gesetz zu stehen und bei einem Mordprogramm mitmachen. Nein, das geht gar nicht. Den deutschsprachigen Menschen werde ich versuchen die Augen zu öffnen, und ihnen in ihr Gewissen reden auch wenn bekannt ist, dass die allermeisten Menschen mit Kritik nicht umgehen können.

Anzumerken ist: Der BVT als „Nachrichtendienst“ steht das **Opportunitätsprinzip** und die Abwägung offen, nach einer Straftat unmittelbar einzuschreiten oder wegen möglichen weiteren Informationsgewinns die Ermittlungen fortzusetzen.

Herr Generalmajor, Sie wissen, dass „Partnerschaften“ mit fremdländischen Geheimdiensten gegen die in der Bundesverfassung verankerte Neutralität verstoßen.

Außerdem ist laut § 319 StGB die Unterstützung eines fremden militärischen Nachrichtendienstes strafbar.

Im Buch **Österreichs Geheime Dienste** von Dr. Thomas Riegler kann man u. a. lesen: (Hervorhebungen von mir)

„Das HNaA und die NSA verbindet im Bereich Signal Intelligence, also der Fernmelde – und elektronischen Aufklärung, **eine jahrzehntelange Kooperation**, auf die bereits eingegangen wurde. Österreich sei nach wie vor „**ständiger und diskreter Partner**“ der NSA, wie der US-Journalist Glenn Greenwald herausstrich: „**Man sammelt vielleicht gemeinsam Daten aus Afghanistan oder nimmt**

bestimmte Organisationen ins Visier. Innerhalb der letzten Jahre soll die mit US-Geldern aufgebaute Lauschstation Königswarte mit Ausgaben von bis zu 150 Millionen Euro für neue Aufgaben aufgerüstet worden sein. Zum Einsatz kommt die Station nun für die Überwachung geostationärer Kommunikationssatelliten. Das Gros dieser Satelliten, so der Journalist Erich Moechel, überträgt in erster Linie TV-Kanäle. Doch immer mehr Satelliten verfügen zusätzlich über Datendienste, manche bieten ausschließlich Services wie Internetzugänge an. Im Unterschied zur ehemaligen NSA-Abhöranlage in Bad Aibling, die mittlerweile vom BND betrieben wird, **verfügt das HNaA bis heute NICHT über die nötige Software und die personellen Ressourcen, um das eingespeiste Suchprofil zumindest zu filtern und zu selektieren.** Laut Ex-BVT-Direktor Polli ähnelt die Königswarte „eher einer Black Box“: „Es sind allenfalls die Abfallprodukte der Kommunikationsüberwachung, die dem österreichischen Dienst zur Verfügung gestellt werden. Einige Selektoren werden zwar mit eingespeist, es fehlen jedoch die technischen und analytischen Kompetenzen, diese auszuwerten. Weder die Bundesregierung noch die Betreiber der Abhöreinrichtung seinen darüber informiert, welche Rohdaten über das System gesammelt und an die NSA weitergeleitet werden, und auch nicht, ob dies gegen österreichisches Recht verstößt.“

Bedenklich ist zudem: „Die 2. Republik verfügt praktisch seit Gründung über schwach ausgeprägte nachrichtendienstliche Strukturen – und ist gleichzeitig durchwegs eine der wichtigsten Spionagedrehscheiben. Wie dargelegt, ist das nur auf den ersten Blick paradox. Denn indem man allenfalls Spionage gegen Österreich unter Strafe stellt, wird der überwiegende Teil der nachrichtendienstlichen Vorgänge hierzulande außen vorgelassen. Freilich sind die österreichischen Dienste dadurch insbesondere auf „Kompensationsgeschäfte“ mit ihren Partnern angewiesen. Fehlende technische und personelle Kapazitäten werden so wettgemacht – das bedeutet allerdings, dass mitunter Gegenleistungen zu erbringen sind – für einen an sich neutralen Staat eine heikle Herausforderung. Einrichtungen wie die Lauschstation Königswarte, die nach wie vor US-Dienste beliefert, stehen symbolhaft dafür.“

Keinesfalls darf das eintreten, vor dem oft gewarnt worden wurde, nämlich, dass die nachrichtendienstlichen Strukturen der Aufsicht entgleiten.

Weiters:

Im historischen Rückblick hat sich nicht zuletzt gezeigt, dass viele Probleme des österreichischen Staatsschutzes im System selbst angelegt sind und weit zurückreichen. Insofern wäre es zu begrüßen, wenn die verantwortlichen Stellen verinnerlichen, dass **der Staatsschutz letztendlich eine „lernende Organisation“ werden muss.** Dazu zählt auch das gründliche Aufarbeiten der eigenen Geschichte. Denn wie Christopher Andrew, Doyen der britischen Intelligence Studies, festgehalten hat: Je mehr über die Geschichte von Geheim- und Nachrichtendiensten dokumentiert ist, umso schwieriger fällt es politischen Entscheidungsträgern, diesen Erfahrungsschatz zu ignorieren. Das wäre nicht zuletzt gerade in Österreich wünschenswert. (Ende Buchausschnitte)

Nüchtern betrachtet vollführen Sie hier einen sehr waghalsigen Seiltanzakt mit sehr großer Risikobereitschaft über tiefen Abgrund. Sie missachten

- unsere Verfassung
 - unsere Neutralität
 - begehen US-Spionage (StGB § 319)
-

- § 12 StGB Behandlung aller Beteiligten als Täter (**bei vielfachen Mord**)
 - § 302 StGB Missbrauch der Amtsgewalt
 - § 133 StGB Veruntreuung bzw.
 - 153 StGB Untreue von alljährlich € 10-20 Millionen Steuergelder für offenkundigen Verfassungsbruch
 - zudem unterstützen Sie aktiv, dass Amerika die **UN-Charta** bricht
 - unterstützen aktiv, dass die CIA das **humanitäre Völkerrecht** missachten kann
 - unterstützen aktiv, dass die CIA **das Kriegsrecht** missachten kann
 - unterstützen aktiv, dass die CIA die **Genfer Konvention** missachten kann
 - unterstützen aktiv, dass die CIA die **Menschenrechte** mit Füßen treten kann
-

und zerstören durch Ihr Tun das **Image und das Vertrauen** der Bevölkerung in das **Bundesheer**, welches die Visitenkarte Österreichs sein sollte und zeigen auf, dass fehlende Menschlichkeit im Kader des Bundesheeres Soziopathentest für militärisch und politisch Verantwortliche notwendig machen. Sie tragen die Verantwortung für die Unterstützung der Vermehrung des internationalen Terrors seit 2010.

Die Polizei, der BVT und die Staatsanwaltschaften zerstören das Image und Vertrauen in unseren **Rechtsstaat**.

Ich denke ich werde mich in naher Zukunft auch schriftlich an den **Rechtsschutzbeauftragten**, den **Nationalen Sicherheitsrat** und den **Generalstab**. Die werde ich ebenfalls noch vor der ORF-Sendung ins Boot der Abhörstation Königswarte holen.

Am 18. September 2020 wurde die deutsche Bundesregierung, vertreten durch die Bundeskanzlerin [Angela Merkel](#), mit dem Negativpreis [BigBrotherAward](#) in der Kategorie *Politik* ausgezeichnet „wegen ihrer rechtlichen und **politischen Mitverantwortung für den völkerrechtswidrigen US-Drohnenkrieg**, der über die Satelliten- und Datenrelais-Station der US-Airbase Ramstein in der Pfalz abgewickelt wird.“^{[34][35]} Zur Begründung heißt es in der Laudatio:

„Aus diesem Grund rückt die Bundesregierung in den Fokus eines **BigBrotherAwards**: Sie trägt rechtliche und politische Mitverantwortung, weil sie nichts gegen dieses mörderische Treiben auf deutschem Staatsgebiet unternimmt. Die Militärbasis Ramstein ist keineswegs exterritoriales Gebiet, sondern liegt im Geltungsbereich des Grundgesetzes – auch wenn de facto Grundgesetz und Völkerrecht hinter den Toren Ramsteins ihre Gültigkeit verlieren. Die Bundesregierung hat den (potentiell) betroffenen Menschen gegenüber eine gesetzliche Pflicht zu handeln – juristisch ausgedrückt: eine *Garantenpflicht*.“

– Dr. [Rolf Gössner](#) in seiner Rede bei der Verleihung der Big Brother Awards 2020^[34]

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Nachdem ich jetzt die letzten technischen Probleme bei meinen Informationsständen lösen konnte, überlege ich mir auf **Österreichtournee** mit der Kundgebung zur Abhörstation Königswarte zu gehen.

Hier noch zu den zwei bereits erschienenen Artikeln über die Königswarte und den Verleumdungsfall.

https://www.myheimat.de/kempton/politik/endet-an-der-koenigswarte-die-rechtsstaatlichkeit-oesterreichs-d3270436.html?fbclid=IwAR0fdaz9lww4humEaqsT8aVIY7rHG1Ver_hHIpMDT0YImZKlahn1zGqnsWM

Endet an der Königswarte die Rechtsstaatlichkeit Österreichs?



Klaus Schreiner





Logo, Abzeichen HNaA Heeres-Nachrichtenamt



Logo BVT Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (Foto: © Bild: www.wiktionary.org CC)

Innsbruck (Österreich): Landesgericht |

Vor den Augen der Öffentlichkeit unterläuft die zweite Republik mit der – soll die Neutralität weiter Bestand haben – illegalen Abhörstation Königswarte eben dieses, eines ihrer markantesten Kennzeichen und Konsequenzen aus den leidvollen Erfahrungen des zweiten Weltkrieges.

Die Manifestierung eines bewussten und gewollten nie wieder!

Gegen diese Aushöhlung wendet sich seit Jahren der Innsbrucker Aktivist Klaus Schreiner (52), bemüht sich mit hohem Engagement um ein Wachrütteln der Bevölkerung.

Vor Alledem verschloss das Landesgericht Innsbruck seine Augen und sprach ein höchst fragwürdiges Urteil.

€ 15.000 Sachbeschädigung war der mit bis zu 3 Jahren Haft bedrohte Straftatbestandsvorwurf der Staatsanwaltschaft Innsbruck, der am 13. April 2021, ausgerechnet dem 9 Jahrestag der Aktivitäten von Klaus Schreiner vor dem Landesgericht Innsbruck verhandelt wurde.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Seit über 15 Jahren als Unternehmensberater, Bilanzbuchhalter und Lohnverrechner selbstständig tätig, ist er in bester Anton-Hofer-Nachfolge im aktiven und passiven Widerstand, um die Welt zu einer besseren zu machen.

Dies mit teils spektakulären Aktionen, wie 30 Silberlinge im Tiroler Landtag und vielen andern hat er auf zahlreiche Missstände aufmerksam gemacht und gegenwärtig zwei Schwerpunkte: konstruktives Hinterfragen und engagierte Aufklärung zur verfassungswidrigen Abhörstation Königswarte.

Nachdem alle seine bisherigen, überaus aufwendigen Engagements von Öffentlichkeit, Politik, Medien und Justiz ungehört blieben, befand sich Schreiner in bester Gesellschaft, denn am 26. Oktober 2016 bereits berichtete Markus Sulzbacher im Standard: NSA-Lauschstation Königswarte: jahrelanger Bruch der Neutralität, Unterlagen belegen Finanzierung der Anlage durch die USA – Heute werden Satelliten überwacht. Ergänzt am 27. August 2018 mit Snowden-Papier: Heeresdienst liefert der NSA Infos – Ein "streng geheimes" Dokument gewährt Einblick in die Zusammenarbeit zwischen dem US-Spähdienst und Österreich.

profil wusste bereits am 04. September.2012: mit Geldern des US-Geheimdiensts CIA wurde die Königswarte errichtet!

Der renommierte ORF-Journalist Erich Möchel berichtete 2014, dass der Lauschposten primär zivile Satelliten ins Visier nimmt. Von besonderem Interesse sind dabei Datendienste oder Internetzugänge, die via Satellit ermöglicht werden.

So entschloss sich Schreiner am 26. Oktober 2020 mit einer zivilen Ungehorsamkeits-Aktion auf dieses Unrecht aufmerksam zu machen, um es endlich – möglichst noch vor Weihnachten – abzustellen, wie auch gerichtsanhängig zu werden.

Dass ab eben diesem weltweiten Friedensfest keine Metadaten mehr aus Österreich zur Verfügung gestellt werden sondern die Königswarte vielmehr künftig zu einem Museum umgebaut wird, um das Drohnen-Massenmordprogramm zu thematisieren, sein Wunschtraum!

Ein Akt, der medial entsprechend aufzubereiten war, um neues, bzw. überhaupt endlich einmal Echo zu bekommen, den Blick der bequem wegsehenden Öffentlichkeit auf dieses Szenario zu lenken. Er schleuderte zwei Ballons mit Theaterblut auf einen Satellitenspiegel der Königswarte. Um keine falschen Eindruck zu bekommen: ein solcher Ballon ist kleiner, als eine Scheckkarte. Das Ergebnis war mediengerecht, das an der Anlage klebende Blut wurde sichtbar! Im Schwerpunkt werden die auf der Königswarte generierten Daten unentschlüsselt den USA zur Verfügung gestellt und sind dort Bestandteil deren Drohnen-Massenmord-Programmes, welches permanent ausgebaut wird. Unter Präsident Donald Trump allein in 2019 auf US \$ 9 Milliarden gesteigert und damit die Tatsache, dass er keinen Angriffskrieg startete, mehr, als nur relativierend.

Da es dabei zu einer gewaltigen Zahl von Todesopfern im zivilen Bereich kommt, wird ein Vergeltungsschlagrisiko zumindest billigend in Kauf genommen, woraus die Gefahren der Zivilbevölkerung in Österreich erwachsen.

Schließlich räumte der ehemalige NSA-Chef Michael Hayden im Mai 2014 unumwunden ein, dass Menschen auf Basis von Metadaten getötet werden, also exakt dem Produkt der Königswarte! Dies Alles focht jedoch weder Staatsanwaltschaft noch Landesgericht Innsbruck an, obwohl es den

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Amtsermittlungsgrundsatz gibt und ein Verfassungsbruch unübersehbar auf der Hand liegt: auf seine strafrechtlichen Auswirkungen zumindest abgeprüft werden müsste.

Stattdessen durfte die Zeugin des HNaA Heeres-Nachrichtenamt ungerührt von sicherheitsrelevanten Momenten für Österreichs Inneres schwadronieren, als wenn der IS jemals seine Pläne über Satellit kommunizieren würde.

Zudem bezeichnete sie ihre Dienststelle als die am Besten geprüfte.

Frage nur: weshalb dann Niemand in Politik und Justiz die medial vielfältig angeprangerten Defizite bemerkte, bemerken wollte und/oder durfte?

So erklärt sich wohl auch die Funktion des BVT Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung als Handlanger der Maßnahmen gegen Klaus Schreiner.

Ungerührt, wie ungeprüft – ein Beweisantrag der Verteidigung auf Sachverständigengutachten wurde nicht zugelassen! – ließen sich Staatsanwalt wie vorsitzende Richterin unglaubliche Märchen aufzischen.

So soll also Kunstblut den hochwertigen Lack, der die Satellitenschüsseln vor Umwelteinflüssen schützt, beschädigen, ja sich geradezu in ihn hineinfressen können.

Eine erstaunliche Wirkung für eine Flüssigkeit, welche ja wegen der ihr völlig fehlenden Aggressivität zum gewöhnlichen Einsatz kommt und dem speziellen hier kam.

Dass der Hausmeister die von den Polizeispezialisten als wasserlöslich eingestufte Flüssigkeit nicht abspritzen konnte und deshalb zu einem Mikrofaser Tuch griff, durch unsachgemäße Handhabung den Schaden ausgelöst hat, zog die Justiz nicht einmal in Betracht, eine Ermittlung in beide Richtungen war es ohnehin nicht, mit welcher die Staatsanwaltschaft gesetzeskonform agierte.

Die Lackschichten lösen sich im Laufe der Zeit mit den Verschmutzungen ab, sodass die darunterliegenden zum Einsatz kommen und die Lebenszeit auf 15 Jahre geschätzt wird, wobei 11 Jahre davon bereits absolviert sind.

Die Ermittlungsmüdigkeit der Justiz wurde zudem deutlich, indem nicht im Geringsten Interesse daran bestand, weshalb bei 18 Satellitenspiegeln nicht eine einzige als Backup Sicherheit besteht und hohe Ausfallrisiken vermeidet!

Entgegen dem Anklagebetrag von € 15.000 wurde nunmehr ein überaus dürftiger sog. Kostenvoranschlag mit € 9.500 präsentiert, wobei nicht nachvollziehbar bleibt, dass die ihn beanspruchende Finanzverwaltung als Privatklägerin in einem Strafverfahren zugelassen und nicht auf die Zivilgerichtsbarkeit verwiesen wurde. Ein Aspekt mehr für den sich vital aufdrängenden Verdacht, dass die Justiz hier den Interessen von Politik und Militär Vorschub zu leisten hatte!

€ 720 Strafe, davon € 400 bedingt, sind für den Beschuldigten zwar eine Befreiung vor dem Damoklesschwert Inhaftierung, setzten jedoch eine infame Justiz- und Polit-Posse fort, denn angesichts der zahlreichen Entlastungskriterien kann nur Freispruch in Betracht kommen, sofern nicht der allseits so vollmundig beschworenen Zivilcourage Einhalt geboten werden soll.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Sollten – was unzweifelhaft nicht gelungen ist – die Entlastungskriterien nicht Bestand behalten, wäre das dann viel zu milde Urteil nur mit einem schlechten Gewissen der Justiz als Erfüllungsgehilfe für Militär und Politik zu erklären.

Trotz laufendem Verfahren und Unschuldsvermutung agierten Facebook, Google und YouTube im vorausweisendem Zensur-Gehorsam mit Sperren!

Aus eigenem Antrieb oder auf Veranlassung von wem, weshalb und legitim?

Am 13. Dezember 2020 wurde der YT-Channel klar sehen mit über 2850 kritischen Videos gelöscht, lässt zudem Google keinen Dienst mehr wahrnehmen und last but not least hat Facebook den Teilen-Button deaktiviert, also ist seitens aller 3 dominierenden Social Media Riesen Zensur erfolgt und seitens Facebook zudem der Bann ausgesprochen, denn während seit 14. Dezember 2020 Beiträge von Klaus Schreiner kein einziges Like mehr erhielten, werden die gleichen auf aktivist4you vielfach bewertet.

Zum Subtilen gehört auch, dass sich Politik und Justiz selbst die Finger nicht mehr schmutzig machen: die Schergen bei Facebook, Google, YouTube, etc. beheimatet sind!

Ein Fakt, weshalb sie ihren Steuerpflichten so gut wie nicht nachkommen müssen?

Anlass genug, zu hinterfragen, was die Staatsmacht in geradezu übergriffiger Form zu verbergen sucht, ob die Justiz hier wirklich noch in der vielbeschworenen Unabhängigkeit agiert/agieren kann, oder von wem/weshalb missbräuchlich an die Kette gelegt ist, was es also zu verbergen gibt?

Erich Neumann, freier investigativer Journalist www.cmp-medien.de

über Kavalaris International Press Organisation <https://kavalaris.press>

Medienunternehmer im Gesundheits- und Justizbereich

Ambassador world peace day Berlin der Vereinten Nationen www.worldpeace-berlin.com

Postfach 11 11, 67501 Worms

GSM +49 160 962 86 676 | e-Mail e.neumann@cmp-medien.de

© Bild: www.cmp-medien.de CC – Klaus Schreiner

© Bild: www.orf.at CC – Neutralität Österreich

© Bild: www.wikiwand.com CC – Abzeichen HNaA Heeres-Nachrichtenamt

© Bild: www.wiktionary.org CC – Logo BVT Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung

© Bild: www.justiz.gv.at CC – Logo Justiz Österreich

© Bild: www.justiz.gv.at CC – Landesgericht Innsbruck Außenansicht

© Bild: www.fm4v3.orf.at CC – Abhörstation Königswarte

<https://www.myheimat.de/hamburg/politik/wenn-zwei-das-gleiche-tun-ist-es-noch-lange-nicht-das-selbe->

Wenn Zwei das Gleiche tun, ist es noch lange nicht das Selbe!



unverantwortliche Greenpeace Aktion bei Fußball EM in München (Foto: © Bild: www.nau.ch CC)



Klaus Schreiner



Abhörstation Königswarte (Foto: © Bild: www.fm4v3.orf.at CC)



Air Base Ramstein (Foto: © Bild: www.reddit.com CC)

[Hamburg](#): Greenpeace Deutschland |

Benjamin Stephan, Greenpeace Verkehrsexperte, nicht einer der beiden geschäftsführenden Vorstände, setzt mit einer sog. Entschuldigung das skandalöse und unentschuld bare Verhalten fort, bei dem die Autoschlüssel-Klau-Aktion nicht nur eine strafrechtlich relevante Steigerung erfuhr, sondern im Münchner Stadion auch Menschenleben gefährdet wurden.

Ein Schattendasein hingegen führt im Gegensatz dazu der wirkliche Aktivisten-Einsatz des Innsbrucker Klaus Schreiner (52), der mit hohem Engagement seit Jahren um ein Wachrütteln der Bevölkerung bemüht ist!

Endet an der Königswarte die Rechtsstaatlichkeit Österreichs ist eine brennende Gegenwartsfrage, wie sie sich in Deutschland auch bzgl. US Air Base Ramstein stellt!

Vor den Augen der Öffentlichkeit unterläuft die zweite Republik mit der – soll die Neutralität weiter Bestand haben – illegalen Abhörstation Königswarte eben dieses, eines ihrer markantesten Kennzeichen und Konsequenzen aus den leidvollen Erfahrungen des zweiten Weltkrieges: die Manifestierung eines bewussten und gewollten nie wieder!

Gegen diese Aushöhlung wendet sich Schreiner seit Jahren und will ins Bewusstsein bringen, welche Vergeltungsschlag-Risiken provoziert werden!

Vor Alledem verschloss das Landesgericht Innsbruck seine Augen und sprach ein höchst fragwürdiges Urteil.

€ 15.000 Sachbeschädigung war der mit bis zu 3 Jahren Haft bedrohte Straftatbestandsvorwurf der Staatsanwaltschaft Innsbruck, der am 13. April 2021, ausgerechnet dem 9 Jahrestag der Aktivitäten von Klaus Schreiner vor dem Landesgericht Innsbruck verhandelt wurde.

Seit über 15 Jahren als Unternehmensberater, Bilanzbuchhalter und Lohnverrechner selbstständig tätig, ist er in bester Anton-Hofer-Nachfolge im aktiven und passiven Widerstand, um die Welt zu einer besseren zu machen.

Dies mit teils spektakulären Aktionen, wie 30 Silberlinge im Tiroler Landtag und vielen andern hat er auf zahlreiche Missstände aufmerksam gemacht und gegenwärtig zwei Schwerpunkte: konstruktives Hinterfragen und engagierte Aufklärung zur verfassungswidrigen Abhörstation Königswarte.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Nachdem alle seine bisherigen, überaus aufwendigen Engagements von Öffentlichkeit, Politik, Medien und Justiz ungehört blieben, befand sich Schreiner in bester Gesellschaft, denn am 26. Oktober 2016 bereits berichtete Markus Sulzbacher im Standard: NSA-Lauschstation Königswarte: jahrelanger Bruch der Neutralität, Unterlagen belegen Finanzierung der Anlage durch die USA – Heute werden Satelliten überwacht. Ergänzt am 27. August 2018 mit Snowden-Papier: Heeresdienst liefert der NSA Infos – Ein "streng geheimes" Dokument gewährt Einblick in die Zusammenarbeit zwischen dem US-Spähdienst und Österreich.

profil wusste bereits am 04. September.2012: mit Geldern des US-Geheimdiensts CIA wurde die Königswarte errichtet!

Der renommierte ORF-Journalist Erich Möchel berichtete 2014, dass der Lauschposten primär zivile Satelliten ins Visier nimmt. Von besonderem Interesse sind dabei Datendienste oder Internetzugänge, die via Satellit ermöglicht werden.

So entschloss sich Schreiner am 26. Oktober 2020 mit einer zivilen Ungehorsamkeits-Aktion auf dieses Unrecht aufmerksam zu machen, um es endlich – möglichst noch vor Weihnachten – abzustellen, wie auch gerichtsanhängig zu werden.

Dass ab eben diesem weltweiten Friedensfest keine Metadaten mehr aus Österreich zur Verfügung gestellt werden, sondern die Königswarte vielmehr künftig zu einem Museum umgebaut wird, um das Drohnen-Massenmordprogramm zu thematisieren, sein Wunschtraum!

Ein Akt, der medial entsprechend aufzubereiten war, um neues, bzw. überhaupt endlich einmal Echo zu bekommen, den Blick der bequem wegsehenden Öffentlichkeit auf dieses Szenario zu lenken. Er schleuderte zwei Ballons mit Theaterblut auf einen Satellitenspiegel der Königswarte. Um keinen falschen Eindruck zu bekommen: ein solcher Ballon ist kleiner, als eine Scheckkarte. Das Ergebnis war mediengerecht, das an der Anlage klebende Blut wurde sichtbar!

Im Schwerpunkt werden die auf der Königswarte generierten Daten unentschlüsselt den USA zur Verfügung gestellt und sind dort Bestandteil deren Drohnen-Massenmord-Programmes, welches permanent ausgebaut wird. Unter Präsident Donald Trump allein in 2019 auf US \$ 9 Milliarden gesteigert und damit die Tatsache, dass er keinen Angriffskrieg startete, mehr, als nur relativierend.

Da es dabei zu einer gewaltigen Zahl von Todesopfern im zivilen Bereich kommt, wird ein Vergeltungsschlagrisiko zumindest billigend in Kauf genommen, woraus die Gefahren der Zivilbevölkerung in Österreich erwachsen.

Schließlich räumte der ehemalige NSA-Chef Michael Hayden im Mai 2014 unumwunden ein, dass Menschen auf Basis von Metadaten getötet werden, also exakt dem Produkt der Königswarte! Dies Alles focht jedoch weder Staatsanwaltschaft noch Landesgericht Innsbruck an, obwohl es den Amtsermittlungsgrundsatz gibt und ein Verfassungsbruch unübersehbar auf der Hand liegt: auf seine strafrechtlichen Auswirkungen zumindest abgeprüft werden müsste.

Stattdessen durfte die Zeugin des HNaA Heeres-Nachrichtenamt ungerührt von sicherheitsrelevanten Momenten für Österreichs Inneres schwadronieren, als wenn der IS jemals seine Pläne über Satellit kommunizieren würde.

Zudem bezeichnete sie ihre Dienststelle als die am Besten geprüfte.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Frage nur: weshalb dann Niemand in Politik und Justiz die medial vielfältig angeprangerten Defizite bemerkte, bemerken wollte und/oder durfte?

So erklärt sich wohl auch die Funktion des BVT Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung als Handlanger der Maßnahmen gegen Klaus Schreiner.

Ungerührt, wie ungeprüft – ein Beweisantrag der Verteidigung auf Sachverständigengutachten wurde nicht zugelassen! – ließen sich Staatsanwalt wie vorsitzende Richterin ungläubliche Märchen auftischen.

So soll also Kunstblut den hochwertigen Lack, der die Satellitenschüsseln vor Umwelteinflüssen schützt, beschädigen, ja sich geradezu in ihn hineinfressen können.

Eine erstaunliche Wirkung für eine Flüssigkeit, welche ja wegen der ihr völlig fehlenden Aggressivität zum gewöhnlichen Einsatz kommt und dem speziellen hier kam.

Dass der Hausmeister die von den Polizeispezialisten als wasserlöslich eingestufte Flüssigkeit nicht abspritzen konnte und deshalb zu einem Mikrofasertuch griff, durch unsachgemäße Handhabung den Schaden ausgelöst hat, zog die Justiz nicht einmal in Betracht, eine Ermittlung in beide Richtungen war es ohnehin nicht, mit welcher die Staatsanwaltschaft gesetzeskonform agierte.

Die Lackschichten lösen sich im Laufe der Zeit mit den Verschmutzungen ab, sodass die darunter liegenden zum Einsatz kommen und die Lebenszeit auf 15 Jahre geschätzt wird, wobei 11 Jahre davon bereits absolviert sind.

Die Ermittlungsmüdigkeit der Justiz wurde zudem deutlich, indem nicht im Geringsten Interesse daran bestand, weshalb bei 18 Satellitenspiegeln nicht eine einzige als Backup Sicherheit besteht und hohe Ausfallrisiken vermeidet!

Entgegen dem Anklagebetrag von € 15.000 wurde nunmehr ein überaus dürftiger sog. Kostenvoranschlag mit € 9.500 präsentiert, wobei nicht nachvollziehbar bleibt, dass die ihn beanspruchende Finanzverwaltung als Privatklägerin in einem Strafverfahren zugelassen und nicht auf die Zivilgerichtsbarkeit verwiesen wurde.

Ein Aspekt mehr für den sich vital aufdrängenden Verdacht, dass die Justiz hier den Interessen von Politik und Militär Vorschub zu leisten hatte!

€ 720 Strafe, davon € 400 bedingt, sind für den Beschuldigten zwar eine Befreiung vor dem Damoklesschwert Inhaftierung, setzten jedoch eine infame Justiz- und Polit-Posse fort, denn angesichts der zahlreichen Entlastungskriterien kann nur Freispruch in Betracht kommen, sofern nicht der allseits so vollmundig beschworenen Zivilcourage Einhalt geboten werden soll.

Sollten – was unzweifelhaft nicht gelungen ist – die Entlastungskriterien nicht Bestand behalten, wäre das dann viel zu milde Urteil nur mit einem schlechten Gewissen der Justiz als Erfüllungsgehilfe für Militär und Politik zu erklären.

Trotz laufendem Verfahren und Unschuldsvermutung agierten Facebook, Google und YouTube im vorausseilendem Zensur-Gehorsam mit Sperren!

Aus eigenem Antrieb oder auf Veranlassung von wem, weshalb und legitim?

Am 13. Dezember 2020 wurde der YT-Channel klar sehen mit über 2850 kritischen Videos gelöscht, lässt zudem Google keinen Dienst mehr wahrnehmen und last but not least hat Facebook den Teilen-

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Button deaktiviert, also ist seitens aller 3 dominierenden Social Media Riesen Zensur erfolgt und seitens Facebook zudem der Bann ausgesprochen, denn während seit 14. Dezember 2020 Beiträge von Klaus Schreiner kein einziges Like mehr erhielten, werden die gleichen auf aktivist4you vielfach bewertet.

Zum Subtilen gehört auch, dass sich Politik und Justiz selbst die Finger nicht mehr schmutzig machen: die Schergen bei Facebook, Google, YouTube, etc. beheimatet sind!

Ein Fakt, weshalb sie ihren Steuerpflichten so gut wie nicht nachkommen müssen?

Anlass genug, zu hinterfragen, was die Staatsmacht in geradezu übergrifflicher Form zu verbergen sucht, ob die Justiz hier wirklich noch in der vielbeschworenen Unabhängigkeit agiert/agieren kann, oder von wem/weshalb missbräuchlich an die Kette gelegt ist, was es also zu verbergen gibt?

Gänzlich anders hingegen erhält Greenpeace Zusprüche und besteht bzgl. unabdingbarer strafrechtlicher Konsequenzen allenfalls untragbare Zögerlichkeit.

Die Arroganz der sog. Entschuldigung spricht obendrein für sich und ist ein weiteres Indiz, den untragbaren Auswüchsen entschiedenst entgegen zu treten!

Ich wende mich heute persönlich an Sie, denn ich kann mir vorstellen, dass Sie die Notlandung letzten Dienstag beim Fußballspiel Deutschland-Frankreich in den Medien verfolgt haben. Der Unfall während der Protestaktion eines Greenpeace-Aktivisten vor dem EM-Spiel, bei dem zwei Menschen verletzt wurden, hat auch uns schockiert. Im Namen von Greenpeace möchte ich hiermit noch einmal ausdrücklich bei den Betroffenen dieser Notlandung um Verzeihung bitten. Wir übernehmen die volle Verantwortung dafür und werden alles daransetzen, dass so etwas nie wieder passiert. Greenpeace-Aktivist:innen setzen sich mit friedlichem Protest für den Schutz unserer Lebensgrundlagen ein. Sicherheit steht dabei immer an oberster Stelle. In der 40-jährigen Geschichte von Greenpeace Deutschland kam es nie zu einem ähnlichen Vorfall.

Was ist geschehen?

Es war kurz vor Anpfiff des EM-Auftaktspiels der deutschen Nationalmannschaft, als am vergangenen Dienstag viele Zuschauer:innen an den Bildschirmen und im Stadion Augenzeugen der Notlandung eines Greenpeace-Aktivisten in der Münchner Fußball-Arena wurden. Der Aktivist wollte das Stadion überfliegen und einen Ballon mit einer Botschaft für den Klimaschutz in das Stadion schweben lassen – doch aufgrund von Problemen mit der Handgassteuerung seines elektrisch betriebenen Motorschirms verlor er plötzlich an Höhe, streifte ein Stahlseil im Stadionsdach und war gezwungen, auf dem Spielfeld zu landen. Bei dieser Notlandung wurden zwei Menschen verletzt. Inzwischen konnten wir beide persönlich um Entschuldigung bitten. Wir sind sehr erleichtert, dass sie nur leicht verletzt wurden.

Direkt nach dem Start des Motorschirms hat ein Aktivist die Behörden über einen friedlichen Greenpeace-Protest informiert. Die Art Ballon, die der Pilot aufs Feld schweben lassen wollte, kennen viele als "Crowd Balls" von Konzerten und aus Stadien. Sie sind federleicht und von einer Person leicht wegzuräumen. Die Botschaft dieses Ballons ("VW: Kick Out Oil") aber wiegt schwer und verdient Gehör: Mit Volkswagen sponsert einer der klimaschädlichsten Konzerne der Welt die EM und versucht, sich auf der Bühne des Turniers als Vorreiter klimaschonender Elektromobilität zu inszenieren. Dabei sind 95 Prozent der VW-Modelle noch immer klimaschädliche Diesel und Benziner, und der Konzern will noch für Jahrzehnte weiter auf die Technik setzen.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Der Zwischenfall in München hat auch bei uns eine intensive Diskussion über Formen des Protests ausgelöst. Als erste Konsequenz werden künftig keine Flugproteste mehr über Menschenmengen stattfinden. Wir unterstützen die Aufklärung des genauen Ablaufes des Unfalls in vollem Umfang.

Seit 40 Jahren setzt sich Greenpeace in Deutschland mit seinen Mitarbeiter:innen und ehrenamtlichen Aktivist:innen für den Schutz der Erde ein. Wir wollen die Erderhitzung bremsen, wir treten ein für den Erhalt von Lebensgrundlagen und kämpfen für eine Welt, die auch für unsere Kinder und Enkelkinder noch bewohnbar und lebenswert bleibt. Nicht nur mit öffentlichen Aktionen, auch mit Studien, Recherchen, persönlichen und politischen Gesprächen, füllen wir dieses Mandat aus. All das ist nur möglich, weil in Deutschland und vielen anderen Ländern Unterstützerinnen und Unterstützer an der Seite von Greenpeace stehen und unsere Arbeit unterstützen. Dafür sind wir sehr dankbar - und möchten Sie deshalb auch persönlich bitten, uns den Schreckmoment von München zu verzeihen. Greenpeace braucht Menschen wie Sie.

Mit den besten Grüßen

Benjamin Stephan, Greenpeace Verkehrsexperte

Erich Neumann, freier investigativer Journalist www.cmp-medien.de

über Kavalaris International Press Organisation <https://kavalaris.press>

Medienunternehmer im Gesundheits- und Justizbereich

Ambassador world peace day Berlin der Vereinten Nationen www.worldpeace-berlin.com

Postfach 11 11, 67501 Worms

GSM +49 160 962 86 676 | e-Mail e.neumann@cmp-medien.de

© Bild: www.nau.ch CC – unverantwortliche Greenpeace Aktion bei Fußball EM in München

© Bild: www.cmp-medien.de CC – Klaus Schreiner

© Bild: www.fm4v3.orf.at CC – Abhörstation Königswarte

© Bild: www.reddit.com CC – Air Base Ramstein

Hier findet man noch einen weiteren Videobeitrag zur Königswarte:

<https://www.facebook.com/klaus.schreiner.13/videos/1962502737238858>



Hier ein weiterer Kurz-Videobeitrag zur Königswarte

<https://www.facebook.com/klaus.schreiner.13/videos/1922213401267792>



Hier noch ein Video aus der Weihnachtszeit über die Königswarte.



Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
Hier noch ein Video für mein Dossier bei Ihnen.

Klaus & seine Weltfriedenskampagne - Frieden durch Recht Nr. 2 (hier gibt es noch **einige weitere Videos** auf meiner FB-Seite zu finden)

<https://www.facebook.com/klaus.schreiner.13/videos/1884311641724635>



Mit friedliebenden u. gestalterischen Grüßen aus dem aktiven Widerstand verbleibend, Klaus Schreiner